

Vom 11.01.2008

**Gute Erfahrungen hat diese Leserin mit dem Verein "Flüsterpost" und der Palliativstation gemacht.**

### **Rettender Anker**

Mit großem Interesse verfolge ich die Aktion "Leser helfen". In Ihrem Artikel vom 5. Januar wurde ein Interview mit Dr. Weber (Leiter der Palliativstation) abgedruckt. Als Betroffene kann ich nur bestätigen, dass die Zusammenarbeit zwischen der Palliativstation der Uniklinik und der Flüsterpost e.V. bestens funktioniert. Mein Mann war bereits zum zweiten Mal in der Palliativstation, als uns das gesamte Team, insbesondere Herr Dr. Weber, nahelegten, einen Termin mit Frau Seibert von der Flüsterpost zu vereinbaren. Gerne sind wir diesem Wunsch entgegengekommen, denn mein Mann und ich wussten, dass wir unserem Sohn durch eine dritte Person helfen lassen mussten.

Erst war er sehr skeptisch, unser Max, aber dann konnte sich Frau Seibert ihm immer mehr nähern und er ging gerne zu ihr. Verbunden waren dabei immer die Besuche bei seinem Papa. Dass Kinder gerne in der Palliativstation aufgenommen werden, können wir bestätigen. Sobald jemand des Teams Zeit hatte, wurde sich auch mit unserem Max beschäftigt. Wie gerne hatte er es mit Schwester Karin und dem Krankenpfleger Stefan zu tun. Und auch Dr. Weber wurde für unseren Max zu einer festen Institution.

Leider erkranken immer mehr jüngere Menschen an Krebs und die Leidtragenden sind wirklich die Kinder. So bitte ich wirklich alle Leser: Unterstützt die Flüsterpost mit einer kleinen Spende, denn diese Einrichtung könnte schon bald auch für Sie der rettende Anker werden, so wie es Frau Seibert in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Weber für uns war.

Renate Thiel

65462 Gustavsburg